Beilage zu Nr. 5 der Schweizer Frauen-Zeitung

Objekttyp: **Appendix**

Zeitschrift: **Schweizer Frauen-Zeitung : Blätter für den häuslichen Kreis**

Band (Jahr): **11 (1889)**

Heft 5

PDF erstellt am: **04.06.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Eine Heirath durch Korrespondenz.

Von Esther Humbert.

Autorisirte Uebersetzung aus dem Französischen von Elise Eberhold.

(Schluß.)

4. Mai. Heute bin ich frühzeitig aufgestanden; ich hatte Lust, vor dem Frühstück einen Ausflug zu machen. Wie ich vor Mariens — meiner Magd — Kammer vorbeigehe, sehe ich, daß die Thüre halb offen ist. Ich ging so leise, daß sie mich nicht gewahrte. Ich glaube, ein böser Geist trieb mich, einen Blick in das Heiligthum des jungen Mädchens zu machen. Marie, in einem kurzen Röckchen und weißer Unterjacke, steckte vor dem Spiegel ihre schönen Haare auf. Ihr aufgehobener, bis an den Ellbogen bloßer Arm war so elegant geformt, als derjenige der Statuette, die meinen Kamin schmückt. Ich sah ihr einen Augenblick zu, wie sie die langen, blonden Flechten um den Kopf schlang und knüpfte. Mit reiner und wohlklingender Stimme trällerte sie Berangers hübschen Refrain vor sich her:

Frischer Teint, ein strahlend Aug',
Weißer Zähne Lächeln ꝛc.

In diesem Augenblick ließ sich ein Krachen im Getäfer hören und ich schlich mich ungesehen, aber etwas beschämt über meine Indiskretion davon. Ich glaube, ich thue Unrecht daran, eine so junge Magd zu behalten, kann sie aber, nachdem sie so gut zu Annette gewesen, doch wahrhaftig nicht wegschicken. Was thun? . . .

15. August. Hier der letzte Brief meiner Braut. Ja, meiner Braut, denn wir haben uns gegenseitig versprochen, und in zwei Monaten ist mir gestattet, sie zu sehen.

„Mein Herr! Sie beschuldigen sich so vieler Fehler, daß ich Ihnen wenig davon glaube. Sie sind ungeduldig, eifersüchtig, heftig! Ich hoffe, Sie verleumden sich selbst! Indeß, wenn Sie außer sich gerathen, werde ich mich hüten, Ihnen zu antworten, und werde klüglich warten, bis Ihre üble Laune verschwunden, um meine Einwände anzubringen. Was die Eifersucht betrifft, so bin ich sicher, daß ich nicht darunter zu leiden habe, sofern ich Ihnen keinen Grund dazu gebe. Ich habe das Vergnügen, das ein Weib empfindet, mit den Gefühlen eines Mannes zu spielen, nie begriffen; mir scheint, sie sucht nur die Befriedigung ihrer Eitelkeit; sie glaubt sich bewundert, meint, daß man bereue, sie, da es noch Zeit gewesen, nicht gewählt zu haben. Da ich aber glaube, daß die meisten ernstlichen Fehler bei unbedeutenden Koketterien beginnen, und es, einmal an diesem abschüssigen Abhang angelangt, schwierig ist, zu wissen, wohin das führt, so bin ich sogar sicher, Ihnen in dieser Beziehung niemals irgend welchen Grund weder zu Eifersucht noch zu Mißtrauen zu geben. Schließlich erlaube ich mir, Ihnen kurz den kleinen Rath zu geben: Bekehren Sie sich von Ihren Schwächen, und dafür wird Ihre Gattin Sie um so mehr lieben. Ich denke, Sie werden dies aus Liebe zu ihr thun, und sie wird sich ebenfalls bemühen, aus Liebe zu Ihnen liebenswürdiger zu werden. In dieser Erwartung verbleibe ich

Ihre ergebene Adrienne."

Dieser Brief ist hübsch; er beweist ein gutes Herz und viel gesunden Menschenverstand. Weshalb erfüllt er mich aber nicht mit Freude? Seit einiger Zeit werde ich ganz stumpfsinnig; ich weiß nicht, was mit mir ist. O, ich höre Marie; sie singt! Es ist erstaunlich, wie sie sich verändert hat. Ich, der sie so kalt, so zurückhaltend gefunden! Man muß gestehen, daß sie zu Hause ganz anders, als außer demselben ist. Wenn sie ausgeht, setzt sie einen ungeheuren Hut nach englischer Mode auf und kleidet sich in einen altväterischen Rock, der sie wie eine alte Jungfer erscheinen läßt, während, wenn ich sie lebhaft im Hause herumhantiren sehe, man ihr in ihrem blauen Kleide und dem herzigen Häubchen auf ihrem schönen, blonden Haar kaum fünfundzwanzig Jahre geben würde. Gestern saß ich im Pavillon, der am Ende des Gartens steht. Da es bereits dunkelte, hatte ich mein Buch weggelegt und ließ mich, die silberne Scheibe des eben hinter den Alpen emporsteigenden Mondes betrachtend, in süßen Träumen gehen. Mich endlich plötzlich aus meiner Erstarrung erhebend und diese abschüttelnd, sehe ich auf einmal hinter einer Hagebuche hervor zwei Sammetaugen mit einem Ausdruck auf mich gerichtet, den ich nicht vergessen kann. Es war Marie. Wie sich das junge Mädchen entdeckt sah, erröthete es und entfernte sich einige Schritte. Ich sah sie dann die Blumen in den Beeten begießen. Sie schien verwirrt, und ohne zu wissen warum, war ich's noch mehr, als sie. Neue, wirre, stürmische Gefühle überwältigten mich. Der Mondschein, die geheimnißvollen Bosquets, das schöne Geschöpf mit dem Goldhaar, das sich entfernte, erfüllte mein Herz mit lieblichster Poesie. Mehrere Stunden blieb ich in dem Pavillon, ohne daß ich mich entschließen konnte, in das Haus zu gehen. Bald bemerkte ich dann hinter Mariens Fenster ein Licht schimmern, sah ihren Schatten hin- und hergehen und darauf das Licht erlöschen. Dann ging ich hinein, legte mich zu Bette und sah, wie sie mit fieberhaften Händen — im Traume — Adriennes Briefe zerriß.

10. September. Nun ist der Augenblick bald da, da ich meine Braut sehen werde; ich weiß nicht, weshalb dieser Gedanke, statt mich zu erfreuen, mich traurig macht, doch hoffe ich, daß ich sie liebgewinnen werde. Wenn ich ihre Briefe empfange, schwimme ich im Azur; dann erlischt dieser Eindruck, und ich denke an eine Andere. Ah, wenn Adrienne Marien gliche: schöne braune, von langen Wimpern beschattete Augen, ein herziges Mündchen und ein bezauberndes Lächeln! Doch, was sehe ich? Eine Thräne auf meinem Papier . . . Ich Unglücklicher, ich liebe Marie! . . .

12. September. Da ist Adriennes letzter Brief:

„Mein lieber Freund! Es scheint mir, Ihre Briefe werden seltener und trübselig. Sie haben, dessen bin ich sicher, einen Kummer und zwar einen Kummer, den Sie mir nicht anvertrauen dürfen! Ich sehe es an Ihrem Stil, daß Sie mir etwas verbergen, mir, die Ihnen alles sagt, was ich denke, mir, die vom Morgen bis zum Abend Projekte schmiedet, Sie glücklich zu machen. Sollten Sie krank sein? Eher glaube ich, daß Ihr Herz leidet. Bald, mein Freund, werde ich das Recht und die Pflicht haben, für Sie zu sorgen, und ich hoffe, daß Sie dann keine Unruhe haben werden, ohne sie mit mir zu theilen. Schreiben Sie bald und vor allem sagen Sie mir, was Sie auf dem Herzen haben. Ganz die Ihrige Adrienne."

Ihr sagen, was ich auf dem Herzen habe, wenn dieses Herz, welches ihr gehören sollte, erfüllt ist von dem Bilde einer Andern! Ich schreibe an Adrienne und denke an Marie! Ich bin dahin gekommen, die Stunden zu zählen und mit Ungeduld auf die Dämmerung zu warten. Dann sehe ich, auf das Fenstersims gestützt, ihr zu, wie sie, die Gießkanne in der Hand, lebhaft den Garten durchschreitet; ich bewundere die Anmuth ihres Ganges und ihr süßes Gesicht, das ich unter dem Rand ihres großen, runden Hutes erspähe. Wenn sie fertig ist, hängt sie ihren Hut und ihre blaue Schürze in dem kleinen Schuppen auf und erhebt ihren sanften Blick gegen mein Fenster; gestern hat sie den Blick sogar mit einem Lächeln begleitet. Und welch' ein Lächeln! . . . Auch habe ich, trotz Adriennens Brief, an nichts anderes gedacht und denke an nichts anderes, als an diesen Engel. In welche Verlegenheit bin ich gerathen! Wie mich gegen Adrienne verhalten? Ich kann ihr nicht die Wahrheit sagen! Noch weniger kann ich ihr ihr Wort zurückgeben. Sollte es meine Pflicht sein, mich von Marie, diesem holden, hingebenden und so schönen Geschöpf, zu trennen? Nein, ich vermag es nicht; diese Trennung wäre mein Tod. Ich bin gewiß, daß auch sie mich liebt. Sie würde mich nicht so anlächeln, wie sie es gestern gethan, wenn sie mich nicht liebte. Was thun? Was thun? . . .

7. Oktober. Heute ist der zu unserer Begegnung bestimmte Tag. Am Poststempel ihrer Briefe erkenne ich, daß Adrienne auch in Genf wohnt, weiß aber nicht, in welchem Quartier. Sie hat es so gewollt. Mir ist, ich sei unter der Herrschaft eines Alpdrucks. Die Briefe meiner Verlobten zeigen mir diese indeß liebenswürdig, zärtlich, gebildet. Ich fühlte mich stets ganz gerührt beim Lesen derselben und stellte mir ihr Aeußeres ebenfalls reizend vor. Jetzt frage ich mich sogar nicht einmal mehr, wie sie aussieht, so sehr bin ich von einem anderen Gedanken erfüllt. Warum mußte ich Marien sehen?

Ich darf nicht daran denken, was ich gestern Abend gethan. Im Moment, als Marie, nachdem sie mit ihrer Arbeit im Garten fertig geworden, in's Haus trat, ward ich von einem Wahnsinnsanfall erfaßt; ich eilte hastig hinaus, umfing ihre Taille und bedeckte ihre Wangen mit feurigen Küssen. Ich fühlte augenblicklich mein schändliches Benehmen, und ehe sie Zeit hatte, zu schreien, war ich in mein Zimmer zurückgekehrt und schloß mich mit meinem schlechten Gewissen ein.

Ich schlief nicht. Eine unaussprechliche Angst, eine Qual, wie ich sie niemals empfunden, hielt mich die ganze Nacht wach. Und nun bin ich daran, folgenden Brief Adriennens zu lesen, kaum wissend, was er enthält.

„Lieber Freund! Wenn ich daran denke, daß heute Abend unsere Trennung aufhören soll, vermag ich's kaum zu glauben. Was ich empfinde, ist durchaus keine lebhafte Freude, sondern vielmehr eine Empfindung voller Schmerz. Es kommt mir vor, daß ich nun endlich einen Freund finden werde, in welchen ich das vollste Vertrauen setzen dürfe, daß er mir ein Beschützer, ein Beistand sei, mit dem ich alles gemein habe: Freude, Leid und Interesse. Ich fühle, daß mein Thun einen Zweck hat: denjenigen glücklich zu machen, den ich liebe. Doch ich kann Ihnen nun das Alles bald sagen, mein Freund; es ist nicht mehr nöthig, es Ihnen zu schreiben. Ich erwarte Sie diesen Abend um acht Uhr am Ende der Promenade von Carouge, nahe da, wo der Kanal sich unter der Brücke verliert. Hier haben Sie mein Signalement: Ich werde ein braunes Kleid, einen schwarzen Paletot, einen grauen Strohhut mit blauem Vogel und in der Hand eine blauseidene Tasche tragen. Auf Wiedersehen, mein Freund!"

3. Oktober. Ich begnüge mich, hier zu erzählen, was mir gestern Abend begegnet ist. Meine Empfindungen kann ich nicht mehr analysiren.

Gestern, als ich von meinem Büreau heimkam, machte ich ein wenig Toilette und dabei wünschte ich fast, Adrienne zu mißfallen. Um mir Muth zu machen, trank ich eine Tasse Kaffee und machte mich darauf langsam gegen Carouge zu auf den Weg. Je näher dagegen zu, desto mehr verlangsamte ich den Schritt, wie es wohl ein Unglücklicher thut, der sich dem Richtplatze nähert. Endlich erreichte ich die Promenade, an der ein kanalisirter Bach fließt und welche von einer Reihe hundertjähriger Bäume beschattet wird. Die Wäscherinnen plauderten fröhlich, indem sie ihre Wäsche klopften: ihre Kinder badeten im Seifenwasser ihre Füße; hartnäckig sah ich ihnen zu, in der Furcht, was ich am Ende der Avenue zu sehen bekäme.

Es schlug sieben Uhr. Dann erhob ich die Augen und sah ein Frauenzimmer auf mich zukommen. Blauer Vogel, blaue Tasche, sie war's! . . . Noch konnte ich ihre Züge nicht unterscheiden, doch bemerkte ich ihren lebhaften Gang und ihre elegante Haltung. Sie schien, während sie sich mir näherte, zu zögern; sie war die Beute einer sehr natürlichen Verlegenheit. Ich ermannte mich endlich und sah ihr in's Gesicht — es war Marie.

„Adrienne! Marie!" rief ich, von Staunen überwältigt und ließ mich auf eine Bank fallen, wo sie mir an ihrer Seite Platz machte. „Was bedeutet das?"

„Das bedeutet, mein Herr, daß Adrienne Sie kennen lernen wollte und sich in Marie verwandelt hat, um Sie lieben zu lernen."

Und dann sind wir der Promenade entlang zurückgekommen und haben uns gesagt, was unsere Briefe nicht auszudrücken vermocht hatten.

Hier schließe ich, bis auf neuen Befehl, mein Tagebuch, da sich's von selbst versteht: „daß glückliche Leute keine Geschichte haben."

Briefkasten der Redaktion

B. B. 1000. Gegen den Zeitgeist kann der Einzelne nichts ausrichten, das ist gewiß, allein er kann den Hausgeist pflanzen, der stark und selbstständig genug ist, sich vom Zeitgeist nicht unterjochen zu lassen. An guten Grundsätzen ist heutzutage kein Mangel und ein Jeder bekennt sich gerne zu solchen. Mit dem strammen Durchführen hapert's aber, ob aus Bequemlichkeitsgründen oder aus Gründen der Rücksichtnahme auf das Urtheil des lieben Nächsten und auf den eigenen Vortheil, — wer könnte das jeweilen feststellen? Den charakterfesten Freund, der seinen Grundsätzen unter allen Umständen nachlebt, sollen Sie aber hochschätzen, denn er ist Ihrer Schwäche ein Stab. Unbequem kann ein grundsätzlicher Mensch seiner oberflächlichen Umgebung wohl werden, aber ein Antrieb zur Vervollkommnung ist er für Andere doch, und deshalb ist sein Umgang und seine Freundschaft in jedem Falle ein Gewinn, zu dem Sie Sorge tragen müssen.

Aengstliche Mutter in **D.** Wenn die Tochter zum Heirathen keine Neigung zeigt, so versuchen Sie doch ja keinen Zwang. Sie gehen von dem Grundsatz aus, es werde ein Mädchen durch die Heirath versorgt, so daß die Mutter ruhig das Dasein verlassen könne. Sie befinden sich aber in einem großen Irrthum. Durch die Verehelichung verdoppeln sich die Pflichten des Mädchens, ja sie vermehren sich oft um's zehnfache, auch dann, wenn sie mit einem musterhaften Manne sich verbindet und wenn die ökonomischen Verhältnisse die denkbar günstigsten sind. Im schlimmen Falle aber wird die Tochter als einzeln stehendes Wesen ihr Auskommen für sich gewiß leichter finden, als wenn sie als Versorgerin einer Familie in den Lebenskampf eintreten muß. Sie scheinen nicht zu wissen, daß die Ehe auch von den Männern gar vielfach als Versorgungsanstalt angesehen und als solche mit allem Fleiße gesucht wird. Eine Frau mit Vermögen oder mit einträglichem Beruf, das wird ganz ungescheut in den Zeitungen gesucht, also ist die Behauptung von der begehrten Versorgung für die Männer keine Fabel. Ein Mädchen, das nicht durch ganz ausgesprochenes Muttergefühl zur Ehe gedrängt wird, bleibt besser ledig. Denken Sie nur an den durch die jüngste Volkszählung wieder konstatirten, gewaltigen Ueberschuß von weiblichen Wesen. Es muß also eine große Prozentzahl allein durch's Leben gehen, und da ist's doch gewiß besser, es thun dies zum Vornherein diejenigen freiwillig, die zur Ehe keine Neigung und keinen Beruf in sich fühlen.

Frau **Sus. M.** in **F.** Das zuverlässigste Linderungs- und Heilmittel für die so unangenehme, öfter erscheinende Entzündung der Mund- und Rachenschleimhaut ist das anhaltende Ausspühlen des Mundes mit Wasser. Man behält Wasser im Munde, so oft es nur angeht, und meidet dabei den Genuß von reizenden, scharfen Speisen und Getränken, so wird die vorhandene Entzündung rasch verschwinden, und es verliert sich auch die Anlage zur öfteren Wiederholung des lästigen Uebels.

Herrn **K. L.** in **B.** Das offene Fenster im Schlafzimmer ist eine noch lange nicht genug gewürdigte Wohlthat für diejenigen, die tagsüber in streng geheiztem, geschlossenem Arbeitsraume sich aufhalten müssen und die keine Gelegenheit haben, sich im Freien den nothwendigen Sauerstoff zum Aufbau ihres Körpers zu verschaffen. Im Bette gut zugedeckt, unter Umständen auch den Kopf eingehüllt, so mag der Schlafende durch das offene Fenster in ergiebigen Athemzügen sich einen Vorrath von Lebensspeise in die Lungen pumpen, der die tagsüber eingeathmeten Schädlichkeiten ausgleicht. Von Erkältung kann so keine Rede sein.

P. P. in **G.** Ein Fräulein Tanzmeister — die Idee ist gut, wenn damit der Körperbildungsunterricht verbunden wird: die Zimmergymnastik und das Lungenturnen. Es gehört indeß hiezu eine gründliche Vorbildung, denn zum bloßen Modespiel ist die Sache zu wichtig.

Frl. **Marie N.** in **Z.** Ueberreiben Sie die Tapete mit weichem Brod, dessen Ueberreste nachher mit ganz reinem Kehrwisch abgebürstet werden. — Wo täglich so viele Füße das Wohnzimmer betreten, bleiben die Teppiche besser weg. Mit feuchten Sägespähnen ist der Fußboden jeden Morgen rasch gereinigt und staubfrei gemacht, ohne daß die Gesundheit darunter leidet. Je einfacher übrigens ein Wohnzimmer ausgestattet ist, um so reinlicher ist es zu halten.

Junge Hausfrau in **T.** In Messinggefäßen dürfen keine Speisen erkalten. — Die Petrollampe darf niemals aus Sparsamkeitsrücksichten heruntergeschraubt werden. Im geschlossenen Schlafzimmer ein Nachtlicht zu brennen, ist nicht rathsam, die Luft wird allzu sehr verschlechtert. Bei offenem Fenster wird die Schädlichkeit aufgehoben. Sorgen Sie durch Bewegung für warme Füße.

Briefkasten der Expedition.

Fr. **P.-M.** in **B.** Die gesandten Frankomarken, für welche wir Ihnen bestens danken, haben wir richtig erhalten und an die Tit. „Donnerstagia" in St. Gallen abgeliefert, welche den Ertrag zu wohlthätigen Zwecken verwendet.

Fr. **M. H.-W.** in **S.** (Elsaß). Abonnementsbetrag mit Fr. 8.30 für 1889 dankend erhalten.

Zur gefl. Beachtung!

Einzelne Nummern der „Schweizer Frauen-Zeitung" **vor** 1888 können nicht mehr nachgeliefert werden. Die Expedition.

Das Februarheft für die „Junge Welt" folgt mit der nächsten Nummer der „Schweizer Frauen-Zeitung".

Buxkin, Halblein und Kammgarn für Herren- und Knabenkleider, **à Fr. 1. 95 per Elle** oder **Fr. 3. 25 per Meter,** garantirt reine Wolle, dekatirt und nadelfertig, ca. 140 cm. breit, versenden direkt an Private in einzelnen Metern, sowie ganzen Stücken portofrei in's Haus **Oettinger & Co.,** Centralhof, **Zürich.**
P. S. Muster unserer reichhaltigen Collectionen umgehend franco. [1001—1

Feine spanische Weine: Malaga, Sherry, Sanitäts-, Tisch- und Dessert-Weine, Madeira und Oporto versenden in Kisten von 12 Flaschen an, ab Basel, zu billigsten Preisen: **Pfaltz, Hahn & Cie., Barcelona** u. **Basel,** Hoflieferanten J. M. der Königin-Regentin von Spanien. Direkter Import. Preisliste franko. [9

Seid.-Etamine u. seid. Grenadines schwarz und farbig (auch alle Lichtfarben) **Fr. 1. 80 per Meter** bis Fr. 14. 80 — (in 12 versch. Qual.) — versendet robenweise portofrei das Fabrik-Dépôt **G. Henneberg, Zürich.** Muster umgehend. [280-8

Gesuch.

79] Für eine intelligente Tochter von 15 Jahren, aus besserem Hause ab dem Lande, wird eine Stelle gesucht, wo sie sich unter Leitung einer tüchtigen Hausfrau in einem gut geregelten Hauswesen vervollkommnen könnte. — Lohn wird nicht beansprucht, dagegen elterliche Behandlung. — Gefl. Offerten sub J K 79 befördert die Expedition d. Bl.

Gesucht.

71] In einer durchaus ehrbaren Wirthschaft hätte eine junge, brave **Tochter** Gelegenheit, alle vorkommenden Hausgeschäfte nebst guter bürgerlicher Küche zu erlernen, daneben müsste sie der Hausfrau in der Wirthschaft nachhelfen. Anleitung in allen Handarbeiten. Pension und Wäsche frei, wenn guter Wille zur Arbeit vorhanden. — Nur eine Tochter rechtschaffener Eltern wird berücksichtigt, dagegen gute Aufnahme. — Eintritt Anfangs März. — Offerten sub L T 71 befördert die Expedition d. Bl.

Gesucht nach der Ostschweiz.

68] Bei einer **ganz tüchtigen Damenschneiderin** fände eine intelligente Tochter **zur weitern Ausbildung** im Berufe sehr gute Aufnahme. — Beste Referenzen stehen zu Diensten. — Pension und Logis im Hause selbst und zwar unentgeltlich.

Schriftliche Anmeldungen sub Chiffre S G 68 nimmt entgegen die Exped. d. Bl.

Occasion favorable.

Une jeune fille, etant-sortie de l'école pourrait entrer chez une petite famille, au lac des quatre cantons pour apprendre l'allemand. Vie très-familiaire. Prix modestes. On prie d'adresser les offres à l'expedition de ce journal sous les initiales W. 62. [62

Bei einer Kleidermacherin

in St. Gallen könnte ein ordentliches Mädchen **in die Lehre** treten. [78

Adoption.

96] **Eine arme Mutter möchte gerne ihr bald 3-jähriges Mädchen liebenden Eltern als Adoptivkind übergeben.**

91] In einem Privathause in **Aigle** (Kt. Waadt) würden auf Ende April zwei Töchter in Pension genommen. Ausgezeichnetes Collège, sehr gesundes Klima, freundlich gelegenes Landhaus.

Gefl. Offerten sub Chiffre **J C 91** befördert die Expedition d. Bl.

Ein gebildetes, in der Krankenpflege, wie Kinderbesorgung wohl erfahrenes **Frauenzimmer** sucht passende Anstellung in einer guten Familie.

Offerten unter Chiffre E H 99 an die Expedition d. Bl. [99

Eine kleinere Familie

in Bern wäre geneigt, auf kommenden Frühling eine Tochter, die das Lehrerinnenseminar in dorten zu besuchen gedenkt, bei sich aufzunehmen.

Gefl. Offerten sub Chiffre N B 69 befördert die Expedition d. Bl. [69

Hygien. Versandtgeschäft in Mollis (Glar.): Spezialvertrieb ausgezeichnetester prakt. u. ökonom. hygieinischer Neuheiten für Haushalt u. Küche. Gef. Prosp. verlangen! **Direkter Verkauf ans Publikum.** [41

Für ein bescheidenes, heiteres Fräulein, dem besseren Stande angehörend, welche sowohl im Haushalte als auch zur Gesellschaft und Pflege einer ältern Dame zu dienen bereit wäre und jeden Posten auszufüllen weiss, wird Stelle gesucht. — Grosser Lohn wird nicht beansprucht; aber Familienleben gewünscht.

Offerten befördert unter Chiffre **A S 90** die Expedition d. Bl. [90

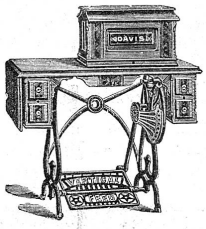
Ein best empfohlenes Mädchen von 22 Jahren, im Haus- und Wirthschaftswesen sowie in der Küche wohl erfahren, sucht Stelle zur selbstständigen Führung eines Hauswesens, auch einer Wirthschaft. Eintritt könnte sofort geschehen. Gute Behandlung wird hohem Lohn vorgezogen.

Gefl. Offerten sub Chiffre L M 98 befördert die Expedition d. Bl. [98

Nouveautés. L. Schweitzer, St. Gallen. Confections.
Magazin für Damen- und Kinder-Garderobe.
Grosses Lager in **Stoffen** u. **Garnituren** jeder Art. Confections: **Morgenkleider. Jupons. Tricot-Taillen. Echarpes. Corsets. Tournures.**
Stets Eingang aller Neuheiten von Stoffen und Confections. [398
Anfertigung nach Mass unter Garantie eines modernen, passenden Schnittes.

VEVEY — CHOCOLAT PETER — VEVEY
Milch-Chocolade in Pulver und in **Croquettes.**
Die einzigen, welche die nährenden und milden Eigenschaften des Cacaos und der Milch vereinigen. Man verlange den Namen des Erfinders. [10

— Die höchst erreichbaren Auszeichnungen. —
London 1887: **Ehren-Diplom.** Paris 1885: **Ehren-Diplom.**
Die neue Davis-Nähmaschine
mit Vertikal-Transportirvorrichtung.



Die **„Davis"** unterscheidet sich in ihren Grundzügen ganz von den übrigen, im Gebrauche vorkommenden Nähmaschinen und vereinigt in der vollkommensten Weise in sich **Kraft, Einfachheit** u. **Dauerhaftigkeit** mit aussergewöhnlicher Leistung bei verschiedenartigster Verwendung. — Das verticale Transportir-System der Davis-Nähmaschine sichert unbedingte Genauigkeit der Funktion **bei den stärksten wie bei den leichtesten Stoffen,** wodurch Regelmässigkeit, Schönheit und Solidität der Nähte erreicht wird, und in Folge dessen sich diese Maschine für **jede Art von Beruf** eignet. — Dieselbe ist ebenso leicht zu erlernen wie zu gebrauchen. [93
Als neueste Auszeichnung erhielt die Davis-Nähmaschinen-Gesellschaft
— **Das Diplom der Goldenen Medaille** —
der **Internationalen Ausstellung in Brüssel 1888** — den höchsten für Nähmaschinen ertheilten Preis.
Vertreter für die **Ostschweiz** (ausgenommen Bezirk Zürich):
A. Rebsamen, Nähmaschinenfabrik in **Rüti** (Kant. Zürich).
Vertreter für die **Stadt und den Bezirk Zürich:**
Hermann Gramann, Mechaniker, Münsterhof 20, **Zürich.**

Gegen Husten und Heiserkeit.
PATE PECTORALE FORTIFIANTE
de J. KLAUS, au Locle (Suisse).
915] **In allen Apotheken zu haben.** (H 4960 J)

Wichtig für Mütter!
Eine sorgfältige und rationelle Pflege der Haut bei Kindern kann nicht genug empfohlen werden.
1009] Zur Vermeidung von Hautkrankheiten eignen sich besonders die von der Firma **Rudolf Ringier, Sohn** in **Lenzburg** unlängst eingeführten, bereits zur Beliebtheit gewordenen, mit **Lanolin** (D. R. P. Nr. 22,516) **doppelt überfetteten medicinisch-pharmaceutischen Seifen,** dargestellt nach einem ganz neuen auf **wissenschaftlichen Prinzipien beruhenden Verfahren** und von
ärztlichen Autoritäten geprüft und empfohlen.
Spezielle Kinderseifen sind die **Basisseife** (parfümirt oder unparfümirt) und die **Marmorseife.** (O 265 Lb)
In diversen Varietäten in den Apotheken zu haben. Preis-Courante gratis u. franko.

Für Eltern.

80] Bei Unterzeichneter werden wieder **einige Töchter** zur Erlernung der französischen Sprache aufgenommen. Es können höhere Schulen besucht oder Stunden im Hause genommen werden. Ferner wird auch Gelegenheit geboten, gute bürgerliche, wie auch die feinere Küche, nebst Anführung aller Geschäfte eines guten Hauses zu erlernen. — Gesunde Luft. — Kräftige und genügende Kost, sorgfältige Aufsicht und Familienleben wird zugesichert. — Ausgezeichnete Referenzen früherer Pensionärinnen stehen zu Diensten. — Referenzen bei Herrn Pfarrer Schmuziger in hier. — Pensionspreis bescheiden.

Gefl. Offerten an Mad. **C. Maullet à Fleurier-Neuchâtel.**

— Genève. —
Pensionat famille pour jeunes filles.

Etude sérieuse de la langue française. Bons soins. Prix modéré. [70

S'adresser par renseignements à Mr. **R. Custer,** Harmonie, **Altstätten** (St-Gall).

Hermann Scherrer
z. Kameelhof, St. Gallen
liefert
pr. Nachnahme d. d. ganze Schweiz:
Hose Art. 1 zu Fs. 9.25 in 6 Dessins
Hose „ 5 „ „ 11.— „ 6 „
Hose „ 10 „ „ 14.25 „ 6 „
Hose „ 15 „ „ 18.— „ 6 „
Preis-Courante und Stoffmuster gratis.
Welche Artikel wünschen Sie bemustert?

= Graphologie. =

57] Beurtheilung des Charakters übernimmt bei Einsendung von Handschriften **A L 87** postlagernd **Basel.**

Bienenhonig
Oliven-Tafel-Oel
Wein-Essig [107
Olivenöl-Seife
grün, gelb und weiss
das Vortheilhafteste für Haushaltungen
en gros und en détail
Im Antlitz,
Neugasse 9 — **St. Gallen.**

Ein ausgezeichnetes
Hühneraugenmittel
ist erhältlich bei **Frau Fehrlin,** Schlossers, Gartenstr., **St. Gallen.** [1017

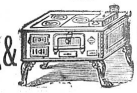
L. Meyer's Hemdenfabrik
in Reiden (Ct. Luzern) [582
sendet Preiscourant gratis u. franko.

95] **Brustleidenden** (m fl. 2131/10)
und Bluthustenden gibt ein geheilter Brustkranker Auskunft über sichere Heilung. **E. Funke,** Berlin, Friedrichstr. 217.

— Zürcher —

Sparkochherd-Fabrik

von



Bentele & Kaufmann

Lintheschergasse 3

— Zürich. —

Fabrikation und Lager in **Kochherden** für jeden Bedarf, für Hôtels, Restaurationen, Pensionen u. Privathäuser, deutscher und französischer Konstruktion, sowie transportabel ausgemauerten **Sparherden,** mit und ohne Vorrichtung für Kunstwandheizung. — Versandt nach allen Stationen. [74

Preis-Courant gratis.

Knaben-Anzüge

für jedes Alter [46

versendet franco durch die ganze Schweiz

Hermann Scherrer

Kameelhof — **St. Gallen.**

Bei Bestellung genügt Angabe des Alters.

[131]

Kral's echter

Karolinenthaler Davidsthee

für Brust- und Lungenkranke.

Ein Päckchen kostet **40 Rp.**

Eisenzucker

für Blutarmuth, Körperschwäche, Bleichsucht, Scrophulose, Nervöse Leiden etc. 1/1 Fl. kostet **Fr. 2. 40,** 1/2 Fl. **Fr. 1. 20.**

Gastrophan

bestbewährtes Mittel gegen Magenleiden.

1 Flasche kostet **Fr. 1. 40.**

Hauptversendungsdepot in Prag

bei **Josef Fürst,** Apotheker.

Ferner zu haben bei: [271

Engelmann, Apotheker, in **Basel.**

Bettfedern, neue, gedörrte und gereinigte, à 95 Cts., Fr. 1. 50, 2. —, 2. 30, 3. —, 3. 30, **Flaum** à Fr. 3. —, 3. 80, 5. — das Pfund, versendet franko gegen Nachnahme **J. Hermann** in **Marbach** (Kanton Luzern). [944

Töchterinstitut, Frauenarbeits- & Haushaltungsschule

„Haltli", Mollis (Kt. Glarus). Beginn der Frühjahrskurse: Montag den 13. Mai.

Gründlicher Unterricht in **Sprachen, Musik, Zeichnen, Malen, wissenschaftlichen Fächern, allen weiblichen Handarbeiten** und **Haushaltungsgeschäften** in vierteljährlichen Kursen: 1. **Handnähen;** 2. **Maschinennähen;** 3. **Kleidermachen mit Musterschnitt;** 4. **Wollarbeiten;** 5. **Sticken;** 6. **allgemeine häusliche Arbeiten;** 7. **Kochkurs;** 8. **Bügeln. — Fachlich geprüfte, tüchtige Lehrkräfte. — Französische und englische Conversation.** — Freundliches Familienleben auf christlicher Grundlage. — Schöne, gesunde Lage am Südabhang des Kerenzerberges. — **Für Töchter von zarter Gesundheit zugleich stärkender Luftkurort. Eltern von Zöglingen sind zu jeder nähern Auskunft gerne bereit.** — Prospekte durch die Vorsteherin: **Frl. Beglinger.** (O F 581) [83

Allen Hausfrauen bestens empfohlen!

Vorzüglichstes inländisches Produkt,

der besten ausländischen Konkurrenz (Frank, Vœlker, Trampler, Kuenzer etc.) von unsern Lebensmittel-Untersuchungsbeamten als vollkommen gleichwertig befunden.

Cichorien-Kaffee

C. Glutz & Cie., Solothurn

P. S. Man bittet genau auf die Firma zu achten und nur obige Marke zu verlangen. (M 5029 Z) [25

Cacao soluble

(leicht löslicher Cacao)

Ph. Suchard.

Die 1/2 Kilo-Büchse im Détail	Fr.	3. —
„ 1/4 „ „ „	„	1. 60
„ 1/8 „ „ „	„	—. 90

5 Gramm dieses Pulvers genügen zur Herstellung einer guten Tasse Cacao. — 1 Kilo = 200 Tassen. [350

Empfiehlt sich durch vorzügliche Qualität und billigen Preis.

Hydroleine, engl. Seifenpulver, ein Packet à 15 Cts., ersetzt 1/2 Kilo Marseiller-Seife, reinigt die Wäsche weisser und schneller. In Fässchen von 50 Kilo à Fr. 52. — **Ehrendiplom Brüssel 1888.** — Best lautende Zeugnisse vieler Spitäler, Waschanstalten etc. (H 4145 Q) [1032

Dépôt bei: **A. Füllemann,** Speisergasse 17, **St. Gallen.**

— En gros: **Robert Wirz, Basel.** —

Vorhangstoffe

eigenes und **englisch Fabrikat, crême** und **weiss** in grösster Auswahl liefert billigst das **Rideaux-Geschäft** von — Muster franco —

11] **Nef & Baumann, Herisau.**

Migräne-Elixir

von **B. & W. Studer, Apotheker** in **Bern.**

Bestes und zuverlässigstes Mittel zu sofortiger Beseitigung der heftigsten Kopfschmerzen jeder Art. Bei vorschriftsgemässem, längerem Gebrauch wird die Disposition zu Migräne völlig gehoben. Preis **Fr. 2. 50.**

24] Depots in den meisten Apotheken. (H 34 Y)

Feine spanische Weine.

Pfaltz, Hahn & Co., Barcelona und Basel

Hoflieferanten I. M. der Königin-Regentin von Spanien.

Preise per ganze Flasche:

Nr.		
1-2.	**Flor del Priorato,** herb und süss, vorzügliche feurige Rothweine, ärztlich empfohlen	Fr. 1. 20
6.	**Oporto fino** (Portwein)	„ 1. 50
8.	**Moscatel fino,** feiner süsser Dessertwein	„ 1. 65
11.	**Madeira fino**	„ 1. 50
12.	**Manzanilla de Sanlucar,** sehr feiner, herber, andalus. Weisswein	„ 2. 50
Nr. 13—18.	**Jerez** (Xérès, Sherry), ausgezeichnet reine Naturweine aus den besten Kellereien von Jerez de la Frontera, Fr. 1. 50 bis Fr. 3. 75.	
Nr. 20—25.	**Malaga,** dunkel, rothgolden und hell (lagrima), 3jährig Fr. 1. 60, 6jährig Fr. 2. 10.	

Ab **Basel** in Kisten von 12 Flaschen, Flaschen und Kiste frei. — **Probekisten** von 12 Flaschen in verschiedenen Sorten **ohne Preiserhöhung. — Postprobekisten** von 2 Flaschen, mit 40 Ct. Aufschlag per Flasche, **franco** nach jeder schweiz. Poststation gegen Nachnahme oder Vorauseinzahlung. — Bei Abnahme von Gebinden billigere Preise. [646-1

Versendet portofrei nicht unter 9 Pfd. gegen Nachnahme:

Neue Bettfedern	1/2 Ko. à Fr.	—. 60
Bessere Bettfedern	„ „ „ „	—. 80
Gute Entenfedern	„ „ „ „	1. 25
Flaumige Entenfedern	„ „ „ „	1. 60
Halbflaum	„ „ „ „	1. 85
Sehr feine fl. Federn	„ „ „ „	2. 20
Flaum	„ „ „ „	3. —

u. s. f. Lager fortwährend in 25 Qualitäten.

Umtausch gestattet.

Eigene Reinigungs-Anstalt.

Reinigungs-Dämpf- und Dörrmaschinen neuesten Systems.

Auf Verlangen Muster sofort. [76

Wasch- und Bade-Einrichtungen,

sowie [14

Douchen, russische, Dampfbade, Irisch-römische u. **Strudel-Bäder.**

Katalog mit 66 Abbildungen in den drei Landessprachen zur Verfügung.

Gosch-Nehlsen

Schipfe 39 — **Zürich.**

NB. Siehe Artikel der „Schweizer Frauen-Zeitung" Nr. 26 vom 24. Juni, betitelt: „Das Reinigen der Wäsche".

Vorzüglichste Qualität.

Sprüngli's PULVER-CHOCOLADE

Bequemste Zubereitung.

In allen bedeutenderen Conditoreien, Spezereien etc. erhältlich. [6

Bienenhonig

eigener Zucht, kalt ausgelassen, verkauft mit Garantie für Aechtheit in Büchsen à 1 und 2 1/2 Kilo à **Fr. 2.** — per Kilo [913

Max Sulzberger, Horn a. B.

Eine kleine Schrift über den

Haarausfall u. frühzeitiges Ergrauen

versendet auf Anfragen gratis und franko die Verfasserin Frau **Carolina Fischer,** 3 Boulevard de Plainpalais, **Genf.** [58

— Billigste, reellste —
Bezugsquelle für Corsets: Frau **Amsler-v. Tobel**, Corsetfabrikation, **Zürich.**
Für Auswahlsendungen angeben, wie das Maass genommen wurde.
— Preisangabe erwünscht. — [94] Laden: unter'm Hôtel Schwert.

Kochschule von Frau Engelberger-Meyer
oberer Hirschengraben 3 — Zürich.
73] Hiemit zeige ich den geehrten Damen ergebenst an, dass der **33. Kurs** den **18. Februar d. J.** beginnt. — Es empfiehlt sich bestens (O F 571)
Frau Engelberger-Meyer.

Brooke's Putz-Seife
(Affen-Marke).
Diese unübertreffliche Putzseife hat sich in Amerika, England und Belgien seit Jahren in bereits allen Häusern eingebürgert. **Wer sie einmal versucht, gebraucht sie immer.** Sie reinigt 10 Mal schneller als jedes andere Mittel und zwar viel besser und viel billiger. Brooke's Putzseife reinigt alle Haushaltungsgegenstände, alle Küchengeräthe, Bestecke, Stahl, Messing, Kupfergeschirr, Marmor, Spiegel, Fenster, Holz- und Steinböden, Wachstücher, Oelfarbenstrich etc., macht blinkende Feuerherde, glänzende Pfannen und Kannen, fleckloses Irdengeschirr, reinigt Alles, **nur nicht Kleider. Jede Hausfrau merke sich, dass Brooke's Putzseife wie kein anderes Mittel die schwärzesten Küchenhände weiss und sammetweich macht. Preis nur 25 Cts.** — Zu haben bei: **Carl Baumgartner,** 6 Multergasse; **J. Klapp,** Droguerie z. Falken: **A. Füllemann,** 17 Speisergasse; **J. A. Wegelin-Schwarz,** 38 St. Jakobstrasse; **P. L. Zollikofer** z. Waldhorn. (H 4207 Q) [7
— Alleiniger Vertreter: —
Robert Wirz, 66 Gartenstrasse, **Basel.**

Für Feinschmecker!
Blooker's Cacao
ist garantirt rein, also von hohem Nährwerth.
Augenblickliche Zubereitung. [19
Erreichbar bestes Fabrikat
im Gebrauch vortheilhafter als Chocolade und andere Cacaofabrikate.
Ueberall in der Schweiz vorräthig in Büchsen
zu Fr. 4. — per 1/2 kg. — Fr. 2. 20 per 1/4 kg. — Fr. 1. 20 per 1/8 kg.
Fabrikanten: **J. & C. Blooker, Amsterdam.**

Ein prima Hausmittel

ist der **Eisenbitter von Joh. P. Mosimann,** Apotheker in Langnau i. E. Aus den **feinsten** Alpenkräutern der Emmenthalerberge bereitet. Nach den Aufzeichnungen des s. Z. weltberühmten Naturarztes **Michael Schüppach** dahier. In **allen** Schwächezuständen (speciell **Magenschwäche, Blutarmuth, Nervenschwäche, Bleichsucht**) ungemein stärkend und überhaupt zur **Auffrischung** der Gesundheit und des **guten** Aussehens **unübertreffl.; gründlich blutreinigend.** Alt bewährt. Auch den **weniger** Bemittelten zugänglich, indem eine Flasche zu Fr. 2 1/2, mit Gebrauchsanweisung, zu einer **Gesundheitskur von vier Wochen** hinreicht. **Aerztlich empfohlen. Dépôts** in **St. Gallen** in den **Apotheken:** Rehsteiner, Hausmann, Schobinger, Stein, Wartenweiler; **überhaupt in den meisten Apotheken der Schweiz.** (H 1 Y) [51

Médailles d'or
et d'argent
et diplomes
Amsterdam
Anvers, Paris
Académie national
Berne [13
Londres, Zürich
Cacao & Chocolat
en Poudre.

Blumer, Leemann & Cie., St. Gallen.
— **Rideaux-Fabrikation** —
in allen couranten und modernen Genres auf: [92
Mousseline, Tüll und Etamine gestickt.
Spachtel- und farbige Spezialitäten.
Reich assortirtes Kager in **englischen** und **französischen Guipure-Rideaux** und **Vitrages,** abgepasst und am Stück, von den billigsten bis zu den feinsten Qualitäten.
Besteingerichtete Fabrikation von
Hand-Stickereien
(Monogramme, Namen, Guirlanden auf Taschentücher, Damen- und Bettwäsche, Tischzeug, Fantasie-Artikel).
Lieferung **ganzer Aussteuern**
mit oder ohne Stoff und Konfektion.
Grosse Auswahl in **ungestickten Taschentüchern,** in englisch rein Leinwand, Batiste, Linon, mit und ohne Hohlsaum.
Maschinen-Stickereien
für Lingerie und Konfektionszwecke.
Gestickte Damen- und Kinder-Garderoben
in allen couranten Stoffen.
Muster und Auswahlsendungen stets gerne zu Diensten.

35 Bahnhofstrasse 35
Alleinverkauf hocheleganter, äusserst dauerhafter
Salon-Boden-Teppiche
zu nachstehenden Ausnahmepreisen: [86

Grösse:	135/200	160/220	200/270	235/300	270/330	315/400
Preis:	Fr. 14. 80	19. 90	26. 50	41. —	49. —	86. —

Dazu passende **Läufer** und **Vorlagen. Plüsch-Vorlagen** von Fr. 2. 80 bis Fr. 12.
Salon-Tischteppiche (Chenille in feinsten Farben): 140/140 cm **Fr. 9. 80** — 180/180 cm **Fr. 14. 80.**
Abtheilung Gedecke und Tischtücher:
Tischtücher, rein leinen, 135/145 cm . . . . à Fr. 2. 90
mit 6 Servietten, 60/60 cm . . . à „ 6. —
Tuch, 145/190 cm, mit 12 Servietten . . . . . Fr. 11. 50
Damast, 145/145 cm, mit 6 Servietten, 70/70 cm „ 11. 80
„ 145/230 cm, mit 12 Servietten, 70/70 cm „ 21. 50
Theegedecke und Tafeltücher, feinste bis Seidendamast.
Beste Bezugsquelle für Hôtels und Anstalten.
— **Aussteuer-Magazine.** —
Zürich H. Brupbacher Zürich.

Damenstoffe, direkter Import — ohne Zwischenhändler — grösste u. hochfeinste Auswahl in jedem Genres, empfiehlt
1057] **Streiff-Kubli, Glarus.**
Prompte Zusendung reichhaltigster Muster-Collectionen umgehend und franko.

[20

Brooke's Putzseife sollte in keiner Haushaltung mehr fehlen, ist das beste Mittel, um Rost, Schmutz, Flecken, Anlaufen zu entfernen, reinigt alle Küchengeräthe, macht Messing, Kupfer, Bestecke, Waffen etc. spiegelblank. — Zu haben in den bekannten Dépôts. — Preis **25 Cts.** (H 4208 Q) Engros: **Robert Wirz,** Gartenstr. 66, **Basel.** [22

[8]
Für Kinder genügt 1/4—1/2, für Erwachsene 1/2—1
Tam.-Confitüre.
Schacht. à 1 Fr. 10 Ct., einzeln für 15—20 Ct.
nur in Apotheken.
Haupt-Depôt: Apoth. **C. Fingerhuth,** Neumünster-**Zürich.**

Apoth. Kanoldt's
Tamar Indien
Aerztl. warm empfohl., unschädl., rein pflanzl., sicher u. schmerzlos wirkende
Confiture laxative
von angenehm erfrisch. Geschmack, ohne jede nachtheil. Nebenwirkung.
Allein ächt.
Appetitlich. — Wirksam.

Seit Jahren in Kliniken u. grösser. Heil-Anstalten gegen **Verstopfung,** Blutandrang, Vollblütigkeit, Hämorrhoiden, Migräne etc. **fortlaufend** in Anwendung.